



Foto: Gerd Höflacher

Bereit für weitere Zusammenarbeit (v.l.): Oberst Franz Arnold, Maj Andreas Brockmann, StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein und Oberstlt d.R. Ralf Bodamer

Bilanz erfolgreicher Zusammenarbeit

Auf Einladung des Kommandeurs Landeskommando Baden-Württemberg, Oberst Franz Arnold, kam der Vorstand der Landesgruppe Baden-Württemberg zum Abschluss seiner Amtszeit zu einer Arbeitsbesprechung in die Theodor-Heuss-Kaserne nach Stuttgart

Oberst Franz Arnold betonte in seiner Begrüßung, dass es ihm wichtig sei - wie bereits in den Vorjahren - eine Bilanz über die geleistete Arbeit zu ziehen. Als Beispiel führte er die Entwicklung bei AdA Res (Ausbildung der Ausbilder für Reservisten) an. Doch genauso bedeutsam sei es, einen Ausblick auf das kommende Jahr zu tätigen. Im Gespräch und in der Diskussion wolle man deshalb die Planungen für 2010 näher definieren und festlegen. Zwar sei bis zur am 3. Juli stattfindenden Landesvorstandswahl noch nicht sicher, mit wem der Landesvorstand dann hier zusammenarbeite, so Oberst Arnold, aber gemeinsam müsse man unter anderem den Landeswettkampf 2010 angehen.

Dem Landeskommando und seinem Kommandeur dankte der Erste Stellvertretende Landesvorsitzende, StFw d.R. Hans-Jürgen Blümlein, für die Einladung und verwies auf die geleistete Arbeit in den Vorjahren. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung wurden wichtige Erfahrungen ausgetauscht und der gegenseitige Informationsstand aktualisiert.

Gerd Höflacher

14. Klostermann-Gedächtnis-Marsch

Über 18 Kilometer führte der 14. Klostermann-Gedächtnis-Marsch von Bruchsal nach Neuenbürg. Dabei wurden Kenntnisse und Fertigkeiten der Wettkampfteilnehmer überprüft:



Foto: Johann Michael Braun

Teamarbeit erforderte der Radwechsel am Sieben-Tonner-LKW

Transport einer Munitionskiste durch unwegsames Gelände, Sicherheitspolitik und Umgang mit Presse sowie Wiederherstellung der Fernmeldeverbindung und das Authentisieren im Funkkreis. Sieger wurde die RK Karlsruhe.

Christopher Scheumann

Erst nach Einweisung und Übung ging es mit den Schlauchbooten auf die Donau

Am Anfang stand die Trockenübung

Nahezu zwei Monate nach der ersten theoretischen Vorbereitung in Stuttgart gab es die praktische Fortsetzung der „Ausbildung der Ausbilder für Reservisten im Pionierdienst aller Truppen“ bei der Panzerpionierkompanie 550



Foto: Johann Michael Bruhn

Das in der Theorie Erlernte sollte in der Oberfeldwebel-Schreiber-Kaserne in Immendingen unter fachkundiger Anleitung von aktiven Kameraden des Pioniermaschinenzuges der PzPiKp 550 praktisch erweitert und umgesetzt werden. Am Vormittag wurden die Reservisten in Geräte des Pioniergerätesatzes 2 eingewiesen: Straßensicherungssatz, Kettenmotorsäge, Hebezuggerät, Fahrzeugseilwinde, Stromerzeugeraggregat 5 kVA, Bohr- und Aufbrechhammer. Der Nachmittag diente dem Anlegen von Drahtsperrern. Den Teilnehmern wurde bewusst, wie wichtig Teamarbeit und das Aufpassen aufeinander sein kann, insbesondere, wenn es gilt, Stolperdrahtsperrern, Flandernzäune, Flächenverdrahtungen und Flächendrahtsperrern sowie S-Rollen-Zäune anzulegen, denn jede Unachtsamkeit kann schnell zu bösen Verletzungen führen.

Beim Kameradschaftsabend im Unteroffizierheim gab es dann auch noch eine willkommene Überraschung für Fw d.R. Armin Kirchmaier, der durch die Leitenden, Oberstlt d.R. Bernhard Kempf und OstFw d.R. Thomas Franck, zum Oberfeldwebel d.R. befördert wurde. Im geselligen Austausch fanden sich

daraufhin viele Gelegenheiten zum Austausch zwischen Aktiven und Reservisten.

Der Samstag begann mit einer Ausbildung am Schlauchboot 8-10 Mann - erst trocken, dann auf der Donau. Unter Anleitung von StGefr Thomas Krantz erlernten und vertieften die Reservisten die wichtigen Details im Gewässerdienst. Und auch die alte Marineweisheit „wo mehr als ein Boot auf dem Wasser ist, findet eine Regatta statt“ - wurde schnell zur schweißtreibenden Erfahrung.

Ausbildungshöhepunkt war eine dreistündige Abschlussübung am Nachmittag, in der der frisch beförderte OFw d.R. Armin Kirchmaier als eingesetzter Zugführer erst mit einer Baumsperre und anschließend mit einem durch Beschuss ausgefallenen Lkw und drei Verletzten konfrontiert wurde. In diesen stressigen Szenarien mussten die Teilnehmer beweisen, dass sie das Erlernte der Stationsausbildung praktisch einsetzen konnten. Unter den prüfenden Augen des Staboffiziers für Reservistenangelegenheiten, Major Andraes Brockmann, und des Dienstaufsichtsführenden, Oberstlt d.R. Hartmut Mandt, bewiesen die Reservisten, dass Sie am Vortag gut aufgepasst hatten. Am Ende zeigten

sich alle aktiven Ausbilder von der Motivation, vom Engagement und vom Zusammenhalt der Reservisten stark beeindruckt und OFw Ludwig Hack stellte fest, dass sich davon viele aktive Kameraden eine Scheibe abschneiden könnten.

Mit einer Überraschung wartete dann der Chef PzPiKp 550, Maj Martin Gutberlet, bei seinem Dienstaufsichtsbesuch auf. Jeder der Reservisten werde am Ende der Ausbildung einen Betriebsberechtigungsschein für die Geräte des Pioniergerätesatz 2 erhalten, an denen er ausgebildet wurde. In der abschließenden Feedback-Runde waren dann auch alle anwesenden Reservisten froh, an dieser Ausbildung teilgenommen zu haben. Oberstlt d.R. Hartmut Mandt würdigte in der Abschlussbesprechung die Leistung aller und zeigte sich beeindruckt darüber, dass alle Teilnehmer sich sowohl in der Lage fühlten, als auch bereit wären, sich als Stationsausbilder bei zukünftigen Ausbildungen zur Verfügung zu stellen.

Bernhard Kempf

Weitere Informationen und Bilder unter

www.reservistenverband.de/lg_baden-wuerttemberg/BW17040.php

Studenten auf dem Minenpfad

Bereits zum achten Mal führten die Reservisten der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg eine Infoveranstaltung für Studenten und studierende Reservisten durch



Bereits die Einweisung in Aufbau, Einsatz und Wirkung von Minen erweckt Schrecken

Fotos: Johann Michael Bruhn

Rund 70 Studenten und Studentinnen aus Südbaden erhielten auf dem Immendinger Standortübungsplatz und der Standortschießanlage einen interessanten Einblick in die Arbeit der Streitkräfte und die freiwillige Reservistenarbeit. Zum zweiten Mal nach 2008 wurde die Veranstaltung nach einem von Oberstlt d.R. Lothar Haigis in Zusammenarbeit mit dem Landeskommmando Baden-Württemberg entwickelten Konzept durchgeführt.

Den Gästen wurde ein vielseitiges und interessantes Programm geboten. Hand in Hand mit aktiven Soldaten des Artilleriebataillons 295 und der Panzerpionierkompanie 550 wurden den studierenden Gästen auf sieben unterschiedlichen Stationen viele neue Eindrücke vermittelt. Mit dieser Veranstaltung sollen die Teilnehmer unter anderem für das erweiterte Aufgabenspektrum, insbesondere für die Auslandseinsätze der Bundeswehr, sensibilisiert werden.

Neben den Einweisungen an den Handwaffen der Bundeswehr, dem Gewehr G36 und der Pistole P8, mit anschließendem scharfen Schuss informierte OstFw d.R. Lutz Rudolph über seine Erfahrungen bei Einsätzen in Afghanistan, die er mit einem Film und zum Teil aufwühlenden Bildern, untermalte. Die Auswirkungen

des posttraumatischen Belastungssyndroms (PTBS) brachte StFw Martin Lenhard (ArtBtl 295) den Studenten näher. Er erläuterte ihnen dabei die psychologische Betreuung der Bundeswehr, die die Soldaten vor, während und nach einem Einsatz erhalten.

Einen Minenlehrpfad hatten die Panzerpioniere für ihre studierenden Gäste vorbereitet, mit dem sie ihnen die vielen unterschiedlichen und sehr gefährlichen Facetten der Bedrohung durch Minen verschiedenster Art demonstrierten. In Form einer statischen Waffenschau wurde



StGefr Werner Meusel wies die Studenten in die Handhabung und Anschlagarten – hier kniend – für die Pistole P8 ein

ihnen der Pionierpanzer DACHS, eines der Großgeräte der Bundeswehr, vorgestellt und seine verschiedenen Einsatzarten erklärt. Auf der Station „Sicherheitspolitik“ mussten die Studenten ihr Wissen über die NATO in Form eines sicherheitspolitischen Quiz unter Beweis stellen.

Nach der feldmäßigen Verpflegung in Form einer Erbsensuppe im Freien überbrachte Maj Andreas Brockmann Grußworte seitens des Landeskommandos Baden-Württemberg an die Studenten. Hierbei betonte er die Bedeutung dieser Art von Veranstaltung für die Bundeswehr und die Reservisten. In der Oberfeldwebel-Schreiber-Kaserne hielt Oberstlt d.R. Peter Renker einen Vortrag zum Thema „Zivil-Militärische Zusammenarbeit im Zuge der neuen territorialen Organisation der Bundeswehr durch die Aufstellung von Kreis- und Bezirksverbindungskommandos“, der in einer regen Diskussion mündete.

Die Studenten bedankten sich beim Abschlussantritt mit einem dreifachkräftigen Schlachtruf der Pioniere „Anker wirf“ und lang anhaltendem Applaus bei den angetretenen aktiven Soldaten und Reservisten.

Lothar Haigis

Weitere Informationen und Bilder unter www.reservisten-bw.eu/Studenteninfor_2009/

DILLINGEN (wf)-

Als Abschluss des Betreuungstages für die Angehörigen der im Auslandseinsatz befindlichen Soldaten des Führungsunterstützungsregiments 29 (Dillingen) spielte der Reservistenmusikzug 28 Ulm ein Benefizkonzert, dessen Erlös dem Aufbau eines Kinderhospitals in Afghanistan zugute kommt. In dem zweistündigen Programm unter der Leitung von HptGefr d.R. Stephan Einsiedler boten die Musiker nicht nur Märsche, sondern darüber hinaus Anspruchsvolles von klassischer bis moderner Unterhaltungsmusik.

Brigitta Ernst als Vertreterin des Vereins „Lachen-Helfen e.V.“ freute sich über den stattlichen Gesamterlös des Konzertes, der vollständig zum Aufbau eines Kinderhospitals in Afghanistan verwendet wird. Alles in allem also nur Gewinner: das FüUstgRgt 29 Dillingen und der ResMusZg 28 Ulm, die hervorragend kooperierten und voneinander profitierten, die humanitäre Arbeit des Vereins „Lachen-Helfen e.V.“ und vor allem die Zuhörer, die nach einem genussreichen Abend zufrieden nach Hause gehen konnten.

Weitere Informationen unter

www.reservistenverband.de/kg_ostwuerttemberg/BW17068.php

KONSTANZ (ti)-

Bei der Vorstandswahl der Reservistenkameradschaft Konstanz in den Räumen der Marinekameradschaft Konstanz wurde StFw d.R. Dieter Usadel als Vorsitzender

Ellwangen feiert Jubiläum

Zum Jubiläum „50 Jahre Logistik der Bundeswehr in Ellwangen“ lädt das Transportbataillon 465 ein zum „Tag der offenen Tür“ in der Reinhardt-Kaserne am 2. August 2009

von 09.30 bis 17.00 Uhr
in 73479 Ellwangen

mit Fahrzeugschau, Ausstellung, Informationszentrum, Schießen am Simulator, Vorführungen, Besichtigung des Standortes, Kinderprogramm, Hüpfburg, Eintopf und vielem mehr.

Sie sind herzlich eingeladen.

Karlheinz Würz befördert

Der Stellvertretende Vorsitzende der Landesgruppe Baden-Württemberg, Karlheinz Würz, wurde durch Oberst i.G. Dieter Weigold, Chef des Stabes Wehrbereichskommando II, und Oberst i.G. Thomas Humm, Abteilungsleiter G1 WBK II, zum Oberstleutnant d.R. befördert. Würz war bisher in Mainz im Wehrbereichskommando II als Dezer-natsleiter Personalplanung/Personalersatz eingesetzt. Nun übernimmt er die Aufgaben als S3 und Stellvertretender Bataillonskommandeur beim Führungsunterstützungsbataillon 291 in Sigmaringen.

im Amt bestätigt. Erster Stellvertretender Vorsitzender wurde Fähnrl d.R. Jörg Bambusch, als weiterer Stellvertretender Vorsitzender wurde OFw d.R. Stephan Junge gewählt. StFw d.R. Georg Herمانutz wurde Kassenwart und HptBtsm d.R. Thomas Irmer blieb Schriftführer. Als Revisoren wählte die Versammlung Hptm d.R. Dirk Hyner und OMaat d.R. Klaus Hauser.

KREUZLINGEN/Schweiz (ti)

20 Mitglieder der Reservistenkameradschaft Konstanz nahmen auf Einladung der Firma MOWAG GmbH an einer Werksführung im benachbarten Kreuzlingen/Schweiz teil. Das Rüstungsunternehmen fertigt Gefechtsfahrzeuge und vertreibt diese weltweit. Das Gefechtsfahrzeug PIRANHA wird beispielsweise vollständig bei der Firma MOWAG gefertigt. Die Gefechtsfahrzeuge DURO und EAGLE werden in Co-Produktion mit der Firma Rheinmetall für die Bundeswehr gebaut.

Nach einer Vorstellung von der Geschichte und Produktpalette wurde beim anschließenden Rundgang durch die Firma der Produktionsablauf gezeigt. Bei einem abschließenden Aperitif konnten

zum Abschluss noch bestehende Fragen gestellt und natürlich auch geklärt werden. Ein Besuch des MOWAG-Prüfgeländes wurde in Aussicht gestellt.

MENZINGEN (tf) –

Im Schützenhaus Menzingen fand die Jahreshauptversammlung der RK Kraichtal mit Neuwahlen statt. Nach Begrüßung und Totenehrung durch den RK-Vorsitzenden Olaf Hoffmann übernahm der Kreisvorsitzende Klaus Brenner das Amt des Wahlleiters. Den Berichten des RK-Vorsitzenden und des RK-Kassenwarts Siegfried Busch folgte die Bestätigung einer einwandfreien und lückenlosen Kassenführung durch die Revisoren Olof Bollheimer und Kurt Richter. Nach einstimmiger Entlastung des Vorstandes war der Weg für Neuwahlen frei: Olaf Hoffmann wurde als RK-Vorsitzender bestätigt, Jens Faltn übernahm das Amt des stellvertretenden RK-Vorsitzenden, Siegfried Busch wurde RK-Kassenwart und Thorsten Faude RK-Schriftführer.



Das Bezirksverbindungskommando Tübingen führte zusammen mit den Kreisverbindungskommandos Reutlingen und Tübingen eine Fortbildungsveranstaltung mit dem Schwerpunktthema Zivil-Militärische Zusammenarbeit in der Kaserne in Fahl durch. Brigadegeneral Johann Berger, Stellvertretender Befehlshaber im Wehrbereich IV, trug nach den Fachvorträgen im engen Sinne zum Thema „Die Bundeswehr im Einsatz weltweit – sicherheitspolitische und führungsrelevante Herausforderungen von heute und morgen“ vor und stand beim anschließenden Kameradschaftsabend für weitergehende Gespräche zur Verfügung

Text und Foto: Johann Michael Bruhn